

Vom Dschungel, einem Murmel-Labyrinth und Kindern mit Selbstvertrauen



Dass sie zu Hip-Hop tanzen können, bewiesen Schüler der Hostatoschule zum Abschluss der Projektwoche. Foto: Reuß

Von Patrick Daniel

Höchst. Trubel herrscht auf dem Schulhof und in den Klassenzimmern der Hostatoschule. Schüler, Lehrer und freiwillige Helfer stellen die Ergebnisse der Projektwoche vor. „So friedlich wie in dieser Woche war es noch nie an unserer Schule“, berichtet Schulleiter Alwin Zeiß. „Kein einziges Kind musste wegen Querelen bei mir vorsprechen.“

Die Schüler sind bei der Projektarbeit zu Höchstform aufgelaufen. Kunstlehrer Theo Hues hat mit seiner Gruppe unter anderem den Palmengarten besucht. Die Kinder sahen sich Seerosen und andere Pflanzen an, die einst den französischen Maler Henri Rousseau zu seinen berühmten „Urwald-Bildern“ inspirierten. „Aber der war nie im Urwald“, erklärt der Viertklässler Noah. Sein Kunstlehrer ergänzt: „Der Maler schuf durch das, was er im botanischen Garten

von Paris gesehen hat, die Illusion eines echten Dschungels.“

Im Raum nebenan haben die Kinder Murmellabyrinth gebastelt und zusätzlich auf den Schulhof ein Labyrinth für Menschen gemalt. Tabeer (8) freut sich besonders über die neue Spielmöglichkeit und sucht mit ihrer Freundin um die Wette den Ausgang.

Lehrerin Rita Fenzl brachte den Schulkinder im Projekt „Kid-Power“ gemeinsam mit dem Kinderhaus Selbstvertrauen bei. „Zeigt mal, was ihr gelernt habt“, ruft sie, plustert sich auf und geht betont drohend auf Safiye (7) zu. „Stop, ich will das nicht“, schreit das Mädchen und stellt sich der schauspielernden Lehrerin mutig entgegen. „Und wenn ich ganz lieb bin und dich bitte, mit mir nach Hause zu kommen?“, fragt sie und nähert sich Samet (8) an. „Dann renn’ ich ganz schnell weg“, antwortet er selbstbewusst. Schulleiter Zeiß möchte das Projekt „Kid-Power“ unbedingt auch in Zukunft beibehalten und will sich beim Schulamt um die Realisierung kümmern.

Das Kinderhaus ist in diesem Jahr nicht die einzige schulfremde Institution, die die Schule bei der Projektwoche unterstützt hat. Der Caritas-Verband hat gemeinsam mit den Hauptschülern Wege zur späteren Berufsfindung gesucht. Radio X, der Frankfurter Lokalradiosender, stellte mit den Schülern eine eigene kleine Hörfunksendung zum Thema „Träume“ auf die Beine.

Die Eltern der Pennäler waren in diesem Jahr ebenfalls in hohem Maße eingebunden. Uwe Meister, von der Unterliederbacher Freiwilligen Feuerwehr, besuchte mit den Kindern die Feuerwahrstation und erarbeitete mit ihnen Möglichkeiten und Verhaltensmaßnahmen zur Brandverhütung.

Die Woche hat Schulleiter Zeiß gezeigt, dass Projektarbeit die Zukunft ist. Die Konzentration, mit der die Schüler in den kleinen Gruppen gearbeitet haben, und die Ergiebigkeit der daraus entstehenden Leistungen hat ihm sehr imponiert. Nach den Sommerferien plant er für die kommende fünfte Klasse ein neues Konzept der Unterrichtsgestaltung mit viel Projektarbeit.